

Neue Nachweise von *Scapholeberis aurita* (FISCHER, 1849) in Südwestdeutschland.

von

PETER FRENZEL

Kurzfassung

Es werden neue Funde von *Scapholeberis aurita* aus der nördlichen Oberrheinebene und aus dem Bodensee beschrieben.

Summary

The cladoceran species *Scapholeberis aurita* is reported from two localities in southwestern Germany.

In der Cladoceren-Fauna Deutschlands zählt *Scapholeberis aurita* zu den selteneren Arten. FLÖSSNER (1972) nennt für das Gebiet der „Tierwelt Deutschlands“ lediglich Nachweise aus der Elbe bei Hamburg und Geesthacht, der Umgebung von Leipzig und der von Berlin. Die Berliner Fundorte wurden dabei innerhalb der letzten 70–100 Jahre nicht mehr bestätigt. Aus Südwestdeutschland liegen zwei Funde von RÖBEN (1970) aus der nördlichen Oberrheinebene vor. Beide konnten bei mehrfacher Nachsuche in den Jahren 1972/73 nicht mehr bestätigt werden, doch wurde die Art in einem Frühjahrstümpel bei Ketsch am 30. 5. 73 gemeinsam mit *Moina macrocopa* und *Chydorus sphaericus* gesammelt (FRENZEL, 1973). Bei Untersuchungen an der Litoralfauna des Bodensees¹ konnte *S. aurita* am 8. 8. 77 und am 11. 7. 78 in einem lückigen Schilfbestand am nordwestlichen Ufer der Insel Mainau nachgewiesen werden. Die Art trat hier in geringer Zahl neben *Sida crystallina*, *Scapholeberis mucronata*, *Polyphemus pediculus* und pelagischen Cladoceren auf. Bemerkenswerterweise scheint es sich dabei nach LILLJEBORGs (1900) Nachweis vom Ufer des Mälaren um den einzigen weiteren Fund aus dem Litoral eines großen Sees zu handeln.

Nachstehend die Koordinaten der Fundorte in Südwest-Deutschland:

RÖBEN (1970)	R ³⁴ 68 820	H ²⁴ 71 620
RÖBEN (1970)	R ³⁴ 64 440	H ²⁴ 67 200
FRENZEL (1973)	R ³⁴ 64 700	H ²⁴ 72 500
Bodensee	R ³⁵ 14 150	H ²² 85 250

¹⁾ Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

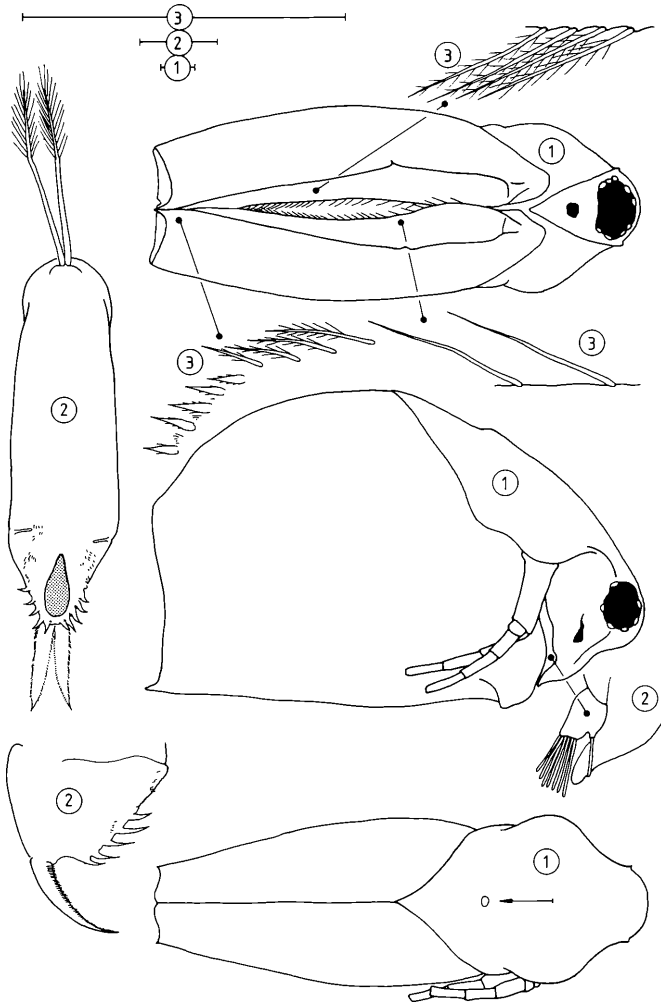


Abb. 1. Die angegebenen Maßstabsbalken entsprechen jeweils 100 μm und sind über die entsprechenden Nummern den Einzelabbildungen zugeordnet. Pfeil: Kopfpore. Punktirt: Anus. Weitere Erläuterungen im Text.

Morphologisch stimmen die Tiere mit den Beschreibungen anderer Autoren (FLÖSSNER, l.c.; LILLJEBORG, l.c.) weitgehend überein, wie der beigegeführten Abbildung zu entnehmen ist. In Ventral- und Dorsalansicht ergeben sich jedoch einige bislang weniger berücksichtigte Details. Die ventralen Schalenränder sind medial abgeknickt und mit drei Typen von Borsten besetzt. Die aus der Abbildung ersichtliche geringe Überlappung der Schalenränder kann ein Artefakt als Folge des Deckglasdruckes sein. In der vorderen Hälfte finden sich randständige Borsten mit relativ großem Abstand und ohne sicher nachweisbare Fiederung. Diese Borstenreihe dürfte gemeinsam mit der ventralen Abflachung durch die abgebo-

Schalentränder den morphologischen Komplex für die Anheftung an das Substrat — bei der Gattung *Scapholeberis* das Oberflächenhäutchen — darstellen. Die nach hinten folgenden Borsten tragen deutliche Fiedern und rücken dichtgestellt allmählich auf die Innenseite der Schale vor. Die Reihe setzt sich mit kurzen und grob gefiederten Borsten an der Innenseite des Schalenhinterrandes bis fast zur dorso-caudalen Schalenecke fort. In Dorsalansicht ist das von LILLJEBORG (l. c.) so genannte Haftorgan (Pfeil) zu erkennen, das aber sicher keine derartige Funktion ausübt, sondern den Kopfporen der Chydoriden (FREY, 1959) und Bosminiden (KORINEK, 1971) homolog ist.

Literatur

- FLÖSSNER, D. (1972): Branchiopoda, Branchiura. — Tierwelt Deutschlands, 60. Teil, 501 S.; Jena.
- FRENZEL, P. (1973): Die Cladocera und Copepoda der Umgebung Heidelbergs. Ein Vergleich. — Dipl.arb. Univ. Heidelberg, 124 S.
- FREY, D. G. (1959): The taxonomic and phylogenetic significance of the head pores of the Chydoridae (Cladocera). — Intern. Revue Hydrobiol., **44**: 27—50; Berlin.
- KORINEK, V. (1971): Comparative study of head pores in the genus *Bosmina* BAIRD (Crustacea, Cladocera). — Vest. Cs. spol. zool., **35**: 275—296; Prag.
- LILLJEBORG, W. (1901): Cladocera Sueciae. — N. Act. Reg. Soc. Sci. Upsaliensis, Ser. 3, **19**: 1—701; Uppsala.
- RÖBEN, P. (1970): Zur Crustaceenfauna (freilebende Cyclopoida, Calanoida und Cladocera) der Heidelberger Umgebung. — Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl., **29**: 115—146; Karlsruhe.

Anschrift des Verfassers: Dr. PETER FRENZEL, Institut für Seenforschung und Fischereiwesen, Schiffstr. 56, D-7750 Konstanz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Frenzel Peter

Artikel/Article: [Neue Nachweise von Scapholeberis aurita \(Fischer, 1849\) in Südwestdeutschland 177-179](#)